

## Epheser 5,15 - 6,9

Inhalt: Untreue Kinder Gottes, die ihre Brüder bedrücken  
Die Zeit der Wiederkunft und die Bedingungen

---

**Epheser 5,15** *Sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; 16 und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. 17 Darum seid nicht unverständig, sondern suchet zu verstehen, was des Herrn Wille sei! 18 Und berauschet euch nicht mit Wein, was eine Liederlichkeit ist, sondern werdet voll Geistes, 19 und redet miteinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern und singet und spielt dem Herrn in eurem Herzen 20 und saget allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unsres Herrn Jesus Christus, 21 und seid dabei einander untertan in der Furcht Christi. 22 Die Frauen seien ihren eigenen Männern untertan, als dem Herrn; 23 denn der Mann ist des Weibes Haupt, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist; er ist des Leibes Retter. 24 Wie nun die Gemeinde Christus untertan ist, so seien es auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem. 25 Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 auf daß er sie heilige, nachdem er sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort; 27 damit er sich selbst die Gemeinde herrlich darstelle, so daß sie weder Flecken noch Runzel noch etwas ähnliches habe, sondern heilig sei und tadellos. 28 Ebenso sind die Männer schuldig, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber; wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein. 31 «Um deswillen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und werden die zwei ein Fleisch sein.» 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde. 33 Doch auch ihr, einer wie der andere, liebe seine Frau wie sich selbst; die Frau aber fürchte den Mann!*

**Epheser 6,1** *Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. 2 «Ehre deinen Vater und deine Mutter», das ist das erste Gebot mit Verheißung: 3 «auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.» 4 Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn. 5 Ihr Knechte, gehorchet euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, wie dem Herrn Christus; 6 nicht mit Augendienerei als Menschengefällige, sondern als Knechte Christi, die den Willen Gottes von Herzen tun; 7 dienet mit gutem Willen, als dem Herrn und nicht den Menschen, 8 da ihr wisset, daß ein jeder für das Gute, das er tut, vom Herrn belohnt wird er sei ein Knecht oder ein Freier. 9 Und ihr Herren, erzeiget ihnen dasselbe und lasset das Drohen, da ihr wisset, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt und daß bei ihm kein Ansehen der Person gilt.*

---

Um das recht zu verstehen, was Paulus ausführt, muß uns die Bedeutung einzelner Ausdrucksweisen klarwerden. Wenn er fordert, daß Kinder Gottes vorsichtig wandeln sollen, nicht als Unweise, sondern als Weise, daß sie die Zeit auskaufen sollen, weil die Tage böse sind und deshalb nicht unverständig sein sollen, sondern suchen müssen zu verstehen, was des Herrn Wille sei im Blick darauf, daß sie voll Geistes werden, den heiligen Geist Gottes nicht betrüben, wird uns dann im weiteren noch klar, wie wir die ganzen Ausführungen des Apostels verstehen müssen.

Wenn zum Schluß des Briefes (Ep.6,10-17) noch darauf hingewiesen ist, daß Kinder Gottes die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen sollen, damit sie am bösen Tage widerstehen können und alles wohl ausrichten und das Feld behalten können, so zeigt uns diese Darstellungsweise, was wir auch unter dem bösen Tag und in Verbindung damit, daß die Kinder Gottes die Zeit auskaufen sollen, verstehen müssen.

Wir sind im großen ganzen an die Darstellungsweisen der Apostel, wie sie der Gemeinde geschrieben haben, nicht mehr gewöhnt; das muß uns aus ihren Briefen erst wieder klarwerden. Zum Beispiel in 2.Thesslonicher 1,3-10:

*„Wir sind schuldig Gott allezeit zu danken für euch, Brüder, wie es sich geziemt, weil euer Glaube über die Maßen wächst und die Liebe eines jeden einzelnen von euch allen gegen einander zunimmt, so daß wir selbst uns auch rühmen in den Gemeinden Gottes über euerer Geduld und dem Glauben, den ihr in allen eueren Verfolgungen und Trübsalen beweiset, die ihr zu ertragen habt, zum Erweis des gerechten Gerichtes Gottes, daß ihr gewürdiget werdet des Königreiches Gottes, um deswillen ihr leidet, wenn es anders gerecht ist vor Gott, denen, die euch bedrücken,*

*mit Bedrückung zu vergelten, euch aber, die ihr bedrückt werdet, Ruhe mit uns, bei der Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi vom Himmel herab, samt den Engeln seiner Kraft, da er mit Feuerflammen Vergeltung geben wird denen, die Gott nicht anerkennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesu, welche als Strafe ewiges Verderben erleiden werden von dem Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, wann er kommen wird an jenem Tage, um verherrlicht zu werden an seinen Heiligen und bewundert zu werden an allen, die gläubig geworden sind, darob, daß unser Zeugnis an euch geglaubt wurde.“*

Wie müssen wir diese Ausführungen verstehen? Was schreibt Paulus diesen Gläubigen in Thessalonich? Zuerst redet er von ihrem Glauben, der über die Maßen wächst, und ihrer Liebe, die sie untereinander haben. Diesen Glauben beweisen sie in ihrer Geduld, in ihren Verfolgungen und Trübsalen. Diese Verfolgungen und Trübsale dienen zum Erweis des gerechten Gerichtes Gottes, und daß sie gewürdigt werden des Königreiches Gottes, um dessentwillen sie leiden.

Das gerechte Gericht Gottes muß darin gesehen werden, daß es vor Gott gerecht ist, daß denen, die diese Kinder Gottes bedrücken, die die Urheber ihrer Verfolgungen und Trübsale sind, mit Bedrückung vergolten wird. Was sie diesen Kindern Gottes erweisen, müssen sie zur gegebenen Zeit auf die bestimmte Art und Weise - als Gericht für ihr Verhalten gegen diese Kinder Gottes - erfahren.

Wer sind nun diese, von denen diese treuen Kinder Gottes so bedrückt und verfolgt werden?

Sie werden an dem erkannt, daß Gericht an ihnen geübt wird und zwar bei der Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi, wenn er vom Himmel herabkommt samt den Engeln seiner Kraft. Dann wird er mit Feuerflammen Vergeltung geben denen, die Gott nicht anerkennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium des Herrn Jesu Christi.

Damit sind eben diese Bedrücker der treuen Kinder Gottes geschildert in ihrer Stellung. Sie anerkennen Gott nicht und sind dem Evangelium des Herrn Jesu nicht gehorsam. Aus diesem Grunde werden sie für diese ihre Stellung gegen die treuen Kinder Gottes, gegen Gott und das Evangelium des Herrn Jesu gestraft.

Ihre Strafe besteht im ewigen Verderben vom Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.

Dieses Gericht wird vollstreckt zu der Zeit, wenn er kommt und verherrlicht wird an seinen Heiligen.

Daraus kann nun erkannt werden, wer diese Bedrücker der treuen Kinder Gottes, die von diesem Gericht betroffen werden, sind. Von wem kann gesagt werden, daß er dem Evangelium nicht gehorcht?

2.Th.2,1-4 ist die Fortsetzung davon, dort ist gesagt, daß der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott. Und im 10.Vers heißt es dann, daß die, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, dem kräftigen Irrtum glauben, den Gott selbst sendet, und damit glauben sie der Lüge und werden gerichtet, weil sie die Liebe zur

Wahrheit nicht angenommen haben.

Um was handelt es sich also? Daß sie dem Evangelium nicht gehorsam sind, also nicht es so anerkennen und annehmen und in Treue sich dazu stellen, wie sie das tun müßten. Es kann deshalb nicht die Welt sein, es müssen Kinder Gottes sein. Denn es handelt sich nicht darum, daß das Zeugnis des Evangeliums nicht angenommen wird, sondern daß dem Evangelium nicht Gehorsam entgegengebracht wird. Nur Kinder Gottes, die das Evangelium kennen, können demselben ungehorsam sein, Ungläubige nicht.

Also das muß man sehen, um diese beiden,

die, die bedrückt werden,

und ihre Bedrücker,

im rechten Lichte unterscheiden zu können. Beides sind Kinder Gottes.

Die bedrückt werden, sind Kinder Gottes;

ihre Bedrücker sind auch Kinder Gottes.

Sie sind in Verbindung miteinander, sonst könnten nicht die einen die andern bedrücken. Die einen werden um ihrer Stellung willen, die sie zum Königreich haben, von den andern bedrückt. Dieses Verhalten ist der Ausdruck ihrer Stellung, in der sie Gott nicht anerkennen und dem Evangelium des Herrn Jesu nicht gehorchen. Würden sie Gott anerkennen und dem Evangelium des Herrn Jesu gehorchen, was würden sie dann tun? Die andern nicht bedrücken!

Nun werden aber diese beiden Richtungen vorhanden sein in ihrer Stellung bei der Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi.

Die Bedrückten erlangen dann Ruhe, und wenn der Herr an jenem Tage kommt, wird er an ihnen verherrlicht,

und die andern werden gerichtet, gestraft mit ewigem Verderben vom Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.

Was ist damit angedeutet, daß ihre Strafe ewiges Verderben vom Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft ist?

Von der Offenbarung Jesu redet Paulus, wenn die Kinder Gottes ihr Erbe bekommen. Also bedeutet der Hinweis auf das Angesicht des Herrn, die Herrlichkeit seiner Kraft, seine Offenbarung; wenn er kommen wird und verherrlicht wird an seinen Heiligen, so ist das das Angesicht des Herrn, die Herrlichkeit seiner Kraft. Deshalb bedeutet das ewige Verderben vom Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, daß diese Bedrücker ihrer Brüder durch diese Offenbarung des Herrn - wodurch der Herr an seinen Heiligen verherrlicht wird -, verstoßen werden und daran keinen Anteil haben.

Was müssen wir aus dem ganzen Zeugnis schließen? Was hat Paulus den Thesalonichern geschrieben, wenn wir das Ganze nun zusammenfassen?

Paulus schreibt,

daß die einen bedrückt werden um ihrer Stellung willen  
und die anderen Bedrucker sind.

Beide sind miteinander und werden

gerichtet  
und belohnt,

wenn der Herr kommt. Also,

die einen erlangen Ruhe und der Herr wird an ihnen verherrlicht wenn  
er kommt

und die andern werden davon verstoßen, und das ist auch ihr Gericht, wenn er  
offenbar wird.

Was bedeutet das?

Paulus hat den Thessalonichern in dem Sinn geschrieben, daß sie alle, die Treuen und  
die Untreuen, das Wiederkommen des Herrn erleben werden. Sie werden leben  
bis der Herr kommt!

Petrus schreibt:

*1.Pt. 1,3 Gelobt sei der Gott und Vater unsres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen  
Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu  
Christi von den Toten, 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe,  
das im Himmel aufbehalten wird für euch, 5 die ihr in Gottes Macht durch den Glauben bewahrt  
werdet zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit;*

Mit diesen Worten schreibt er, daß die Kinder Gottes wiedergeboren sind und eine  
lebendige Hoffnung haben durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Was gibt den Kindern Gottes diese Wiedergeburt und lebendige Hoffnung?

Daß Jesus von den Toten auferstanden ist, und indem er von den Toten  
auferweckt worden ist, ist ein unvergängliches, unbeflecktes, unverwelk-  
liches Erbe für die Kinder Gottes im Himmel aufbehalten.

In was besteht dieses Erbe? Was ist unvergänglich, unbefleckt und unverwelklich  
genannt?

Zum Unterschied von dem was vorher war(!), daß dieser Leib vorher  
vergänglich, befleckt und verwelklich war, zum Unterschied davon ist er nun, von  
den Toten auferweckt, nicht mehr vergänglich, befleckt und verwelklich,  
sondern unvergänglich!

Warum ist er im Himmel? Wie wird er im Himmel aufbehalten?

Weil Jesus im Himmel ist - und er selbst stellt das Erbe dar und behält dieses  
Erbe für die Kinder Gottes auf - bis er wiederkommt, um diesen seinen Leib  
als ihr Erbe ihnen zu geben, die ihn rechtmäßig als ihr Erbe empfangen  
können.

Wer sind diese Kinder Gottes, die dieses Erbe empfangen?

Die in Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werden!

Was sind das für Kinder Gottes, die in Gottes Macht durch ihren Glauben bewahrt

werden? Wann geschieht das?

Die Echtheit ihres Glaubens wird offenbar bei der Offenbarung Jesu Christi!

Wann bringt das Kind Gottes das Ende seines Glaubens davon? Wann stellt es das Ende seines Glaubens dar?

Wenn es ganz von Gott erfüllt ist!

Wann wird der Glaube des Kindes Gottes so bewahrt?

Petrus hat geschrieben, daß die Kinder Gottes in Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werden. Wenn sie bewahrt werden, müssen sie zu einem bestimmten Zweck bewahrt werden. Sie werden bewahrt zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit.

Und was ist das Heil, das in der letzten Zeit geoffenbart wird?

Das Erbe ist bereit in der letzten Zeit geoffenbart zu werden, wenn der Herr kommt, das heißt, sie werden bewahrt, daß sie nicht sterben bis der Herr kommt.

Es ist genau dasselbe, was auch im Thessalonicherbrief steht.

1.Pt.4,13 heißt es:

*„Freuet euch, so viel ihr an den Leiden Christi teilhabt, damit ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit frohlocken könnt.“*

Was ist damit gesagt, wenn ein Kind Gottes bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit frohlocken kann?

Daß das Kind Gottes noch lebt; es hat die Leiden Christi miterlebt bis zur Offenbarung der Herrlichkeit. Um der Treue willen zu den Leiden kann es frohlocken, daß es an dieser offenbarwerdenden Herrlichkeit Anteil hat.

Es muß zu der Zeit noch leben!

*Rm.8,17: „Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit verherrlicht werden.“*

Die Vorbedingung zum Mit-Verherrlicht-Werden ist das Mit-Leiden, das heißt, gleichwie Petrus sagt: durch Treue in den Leiden erlangt das Kind Gottes die Herrlichkeit.

In welcher Zeit? Solange es lebt!

*„Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freude haben am Tage des Gerichts, denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.“ (1.Jh.4,17)*

Wann ist der Tag des Gerichts?

Wenn der Herr kommt! Und wenn das Kind Gottes als Folge davon, daß die Liebe in ihm vollkommen geworden ist, Freude hat, dann muß es zu der Zeit leben.

Wenn es vorher gestorben ist, dann kommt es für diesen Tag des Gerichts weder in bezug auf Freude noch daß es sich schämen muß, in Betracht.

*„Und nun Kindlein, bleibet in ihm, damit, wenn er erscheint, wir Freude haben und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner Zukunft.“ (1.Jh.2,28)*

Was bedingt diese Stellung vonseiten des Kindes Gottes, wenn es sich entscheidet, ob

es Freudigkeit haben kann oder sich schämen muß?

Daß es zu der Zeit lebt(!), sonst kann es nicht entweder Freudigkeit haben oder sich schämen müssen, wenn der Herr kommt.

Bei den Erstlingen aus den Toten fällt diese Entscheidung nicht, diese Entscheidung - ob bereit oder nicht bereit - kann nur für die Kinder Gottes fallen, die zu der Zeit leben.

*„Denn auf Hoffnung sind wir errettet worden; eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, das hofft er doch nicht mehr!“ (Rm.8,24)*

Wenn das Kind Gottes in der Hoffnung steht, so beweist es damit, daß es das, was es hofft, noch nicht hat.

Soll sich die Hoffnung erfüllen oder nicht?

*„Wenn wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir es ab in Geduld.“ (Rm.8,25)*

Was hofft das Kind Gottes? Wenn sich die Hoffnung im Kinde Gottes erfüllen muß, was für eine Stellung muß das Kind Gottes dann haben?

Dann muß es die Erfüllung seiner Hoffnung in Geduld abwarten.

Wann wartet das Kind Gottes?

Solange es lebt!

*„So seid nun geduldig, ihr Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld mit ihr, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen hat.“ (Jk.5,7)*

Die Kinder Gottes müssen leben bis zur Zukunft des Herrn, wenn sie geduldig sein müssen bis zur Zukunft des Herrn.

Und das ist die Geduld, von der Jakobus im ersten Kapitel berichtet.

Jk.1,2-5:

*„Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, da ihr ja wisset, daß die Bewährung eures Glaubens Geduld wirkt. Die Geduld aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und untadelig seid und es euch an nichts mangle. Wenn aber jemand unter euch Weisheit mangelt, so erbitte er sich solche von Gott, der allen gerne gibt, ohne zu schelten, so wird sie ihm gegeben werden.“*

Das ist die vollkommene Geduld, die reicht bis zur Zukunft des Herrn.

Hat das Kind Gottes diese vollkommene Geduld, dann lebt es bis der Herr kommt.

Solche Zeugnisse gibt es noch viele. Wir sehen also, die Apostel haben durchweg in der gleichen Weise geschrieben; Paulus, Petrus, Jakobus, Johannes, alle haben den Gläubigen so geschrieben, daß sie würden leben bis der Herr kommt.

Hat es sich erfüllt? Haben die Apostel falsch gelehrt?

Die Stellung der Gläubigen hat sich nicht nach dem Zeugnis der Apostel gestaltet, so daß dieses Ziel erreicht worden wäre!

Es war beinahe erreicht im Besitz der ersten Liebe, sie war da, es hätte nur müssen bewahrt werden.

Wenn der Ephesus-Engel in der ersten Liebe geblieben oder sie zurückerlangt hätte, hätte er können vom Baum des Lebens im Paradiese Gottes essen und der Herr wäre gekommen in der ersten Generation der Gemeinde (Of.2,1-7).

Weil sie versagt haben, ist das apostolische Zeugnis nicht erfüllt worden.

Der Herr ist gekommen, aber nicht um das Erbe zu geben, sondern der Gemeinde das Licht wegzunehmen.

Und dann ist offenbart worden, daß nun anstatt eine Gemeinde sieben Gemeindezeiten vergehen müssen, bis das erfüllt ist, was die Apostel gelehrt haben.

Das apostolische Zeugnis bleibt bestehen.

Die Erfüllung ist nur vom Anfang der Gemeindezeit auf das Ende der Gemeindezeit verschoben worden.

Am Ende der Gemeindezeit muß nun die Stellung der Kinder Gottes genau wieder dem apostolischen Zeugnis vom Anfang der Gemeindezeit entsprechen. Wird dieses Zeugnis von einem Kinde Gottes nicht angenommen in dieser Zeit, dann erfüllt sich das Wort des Apostels:

die einen werden bedrückt,  
die anderen sind ihre Bedrücker.

Genau so, wie es die Apostel gesagt haben, geschieht es, wenn der Herr kommt. Und das ist am Ende der Gemeindezeit, in der sechsten Gemeinde (Of.3,7-13).

Und wann ist die Zeit?

Die Zeit, in der das Licht, daß man das Zeugnis wieder genau erkennen kann, gegeben ist, so daß die Stellung des Kindes Gottes dann das, was es nach dieser Ordnung erlangt hat, wie es in der ersten Zeit erlangt war, bewahren kann, wenn es dann heißt:

„ ... halte, was du hast!“ (Of.3,11)

Zu einer anderen Zeit, wenn die Zeit, wenn der Herr kommt, noch nicht da ist, wird dieses Licht nicht gegeben.

Oder gibt der Herr das Licht solchen Gläubigen zu einer Zeit, an denen sich der Wille Gottes deshalb nicht erfüllen kann, weil der Herr nicht kommen will zu der Zeit?

Würde er ihnen Licht geben und sie dann durch sein Nichtkommen enttäuschen?

Muß es nicht vielmehr so sein, daß, wenn der Herr das Licht gibt, sich dann auch diesem Lichte gemäß alles erfüllen muß, was dem Zeugnis des Wortes Gottes entspricht? Verstehen wir?

In diesem Sinn müssen wir verstehen, was Paulus den Ephesern geschrieben hat. Die böse Zeit, sowie nachher im 6.Kapitel an dem bösen Tage alles wohl auszurichten und das Feld zu behalten, bezieht sich nur auf die Stellung der Kinder Gottes, die sich für die Wiederkunft des Herrn zubereiten und bereit sind, wenn der Herr kommt. Fassen wir das?

Was gehört nun dazu, um diese Stellung zu erlangen, voll Geistes zu werden? Kap.4,30 den heiligen Geist Gottes nicht zu betrüben, in der Stellung zu sein,

in der das Kind Gottes das Wirken des heiligen Geistes in allem, was der heilige Geist am Kinde Gottes wirken muß, erfahren kann.

Es muß voll Geistes werden.

Das von Gott bestimmte Ziel kann nur erreicht werden dadurch, daß der heilige Geist alles im Kinde Gottes wirkt, was es zur Erreichung des göttlichen Zieles darstellen muß.

Was der heilige Geist im Kinde Gottes wirkt, zeigt Paulus in diesem Brief an die Epheser. Das Kind Gottes wird nach Kap.1,13

versiegelt mit dem heiligen Geiste der Verheißung;

nach Vers 18-20

werden seine Herzensaugen durch den Geist der Weisheit und Offenbarung erleuchtet;

nach Kap.3,16-19

wird das Kind Gottes am inwendigen Menschen durch den Geist Gottes gestärkt, bis daß es ganz von Gott erfüllet ist.

Diese Kraft vermittelt zuerst der Geist Christi dem Kinde Gottes,

nach Rm.8,9-10;

dann wohnt Christus durch den Glauben im Herzen des Kindes Gottes, es wird in der Liebe gewurzelt und gegründet und kann mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei und die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, und wird erfüllt, aber nicht ganz - der Geist ist Leben um der Gerechtigkeit willen, aber der Leib ist tot um der Sünde willen - ,

hat es aber den Geist des Vaters erlangt, dann ist die Kraft in ihm wirksam, durch die der Vater Christum von den Toten auferweckt hat, dann wird er auch den sterblichen Leib des Kindes Gottes durch diesen Geist, der im Kinde Gottes wohnt, lebendig machen. Dann ist das Kind Gottes, wenn das geschehen kann, ganz von Gott erfüllt. Daraufhin muß das Kind Gottes voll Geistes werden.

Um so voll Geistes zu werden, müssen die Kinder Gottes in der Gemeinschaft miteinander sein, daß sie miteinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern reden, singen und spielen dem Herrn in ihrem Herzen.

Sie müssen miteinander das, was der Geist Gottes - bis sie ganz von diesem Geist und von Gott erfüllt sind - bezeugen, was sich an ihnen offenbaren muß. Sie müssen allezeit für alles Gott und dem Vater im Namen Jesu Christi danksagen und einander dabei untertan sein in der Furcht Christi.

Die Weiber müssen untertan sein ihren Männern wie dem Herrn, weil der Mann des Weibes Haupt ist, wie Christus das Haupt der Gemeinde ist. Er ist des Leibes Heiland. So wie die Gemeinde Christus untertan ist, müssen die Weiber ihren Männern in allem untertan sein, um der Ordnung willen, die Christus seiner Gemeinde als seinem



Leib und seinem Weibe gegenüber darstellt, indem er sie dadurch geliebt hat, daß er sich selbst für sie hingegeben hat. Sie wird dadurch gereinigt und geheiligt und so stellt der Herr seine Gemeinde herrlich dar, ohne Flecken und Runzeln oder etwas ähnliches, daß sie heilig und untadelig sei.

Die Stellung, die das Weib zum Mann in der Untertänigkeit, der Mann zum Weib in der Liebe einnehmen muß, ist das Abbild von dem, wie Christus seine Stellung zur Gemeinde hat, wie die Gemeinde die Stellung zu Christus hat. Diese Ordnung ist mit ein Teil dazu, daß Kinder Gottes das Wirken des heiligen Geistes nicht betrüben, daß sie voll Geistes werden.

Nehmen sie die Stellung nicht ein nach dieser Ordnung, dann betrüben sie den heiligen Geist Gottes, sie werden nicht voll Geistes und können nicht leben in der Zubereitung für den wiederkommenden Herrn.

Dieselbe Ordnung, wie sie Christus als Haupt der Gemeinde darstellt, stellt im Abbild der Mann und das Weib dar.

Wie die Kinder Gottes am Haupt Anteil haben, indem sie den Leib Christi bilden dadurch, daß sie von seinem Fleisch und von seinem Gebein sind, daß der Leib Jesu ihr Leib ist, sie deshalb in ihm sind, dieselbe Stellung hat der Mann, der um des Weibes willen Vater und Mutter verläßt und dem Weibe anhängt, um mit ihr so ein Fleisch zu sein, eine Einheit darzustellen, wie Christus mit seiner Gemeinde, mit jedem Kinde Gottes diese Einheit darstellt.

Die Einheit von Christus und der Gemeinde besteht

von der Seite des Christus in der Liebe, die in seiner Hingabe zur Rettung der Gemeinde, seines Leibes Ausdruck gefunden hat, vonseiten der Gemeinde im Gehorsam, in der Untertänigkeit der Gemeinde, der Kinder Gottes, Christus, ihrem Haupte gegenüber.

Wenn das durch den Mann und das Weib auch dargestellt wird,

die Liebe zum Weibe vom Mann,

die Untertänigkeit des Weibes zum Mann,

dann ist das Zusammenleben von Mann und Weib der Anschauungsunterricht für die Engel. Dann lernen die Engel an der Stellung des Mannes und des Weibes die Ordnung wieder erkennen, die Gott in der Schöpfung wieder durch Christum aufgerichtet hat, nachdem dieselbe durch den Ungehorsam verlassen worden ist.

Zur selben Ordnung gehört das Verhältnis zwischen den Kindern und den Eltern. Die Kinder müssen den Eltern gehorsam sein, das ist billig!

*Ep 6,1 Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. 2 «Ehre deinen Vater und deine Mutter», das ist das erste Gebot mit Verheißung: 3 «auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.»*

Wenn Väter ihre Kinder nicht zum Zorn reizen, sondern sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn erziehen, dann findet dieses gegenseitige Verhältnis von Kind und Eltern in der gleichen Weise unter der Wirkung des heiligen Geistes Ausdruck. Sie können

in dieser Stellung voll Geistes werden, weil sie in diesem Abhängigkeitsverhältnis, in dem die Kinder zu den Eltern stehen, die Ordnung darstellen, die vom heiligen Geist bezeugt wird.

Genauso ist dann noch das Verhältnis der Knechte den Herren gegenüber. Sie sollen ihren leiblichen Herren gehorchen mit Furcht und Zittern, in Einfalt ihres Herzens, wie dem Herrn.

*Ep. 6,5 Ihr Knechte, gehorchet euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, wie dem Herrn Christus; 6 nicht mit Augendienerei als Menschengefällige, sondern als Knechte Christi, die den Willen Gottes von Herzen tun; 7 dienet mit gutem Willen, als dem Herrn und nicht den Menschen, 8 da ihr wisset, daß ein jeder für das Gute, das er tut, vom Herrn belohnt wird er sei ein Knecht oder ein Freier. 9 Und ihr Herren, erzeiget ihnen dasselbe und lasset das Drohen, da ihr wisset, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt und daß bei ihm kein Ansehen der Person gilt.*

Es braucht ja nun heute in unserer Zeit allerdings ein einfältiges Herz, wenn ein Knecht sich auf diesem Boden, wie Paulus ihn für den Dienst dem Herrn gegenüber zeigt, einnehmen will. Aber es braucht nicht weniger Einfalt für das Weib, auch heute, wenn es die Untertänigkeit dem Manne beweisen will, wie sie die Gemeinde Christo ihrem Haupte beweist, wenn sie die göttliche Ordnung darstellt. Es geht um diese göttliche Ordnung und einzig nur darum. Dann nimmt ein Kind Gottes als Weib zum Mann, als Kind zu den Eltern, als Knecht zum leiblichen Herrn die untergeordnete Untertänigkeitsstellung ein, dann tut es das nicht um der Menschen willen, sondern um des Herrn willen. Es ist dabei nicht Knecht des Menschen, oder Weib des Mannes, oder Kind der Eltern nur, sondern es ist Kind Gottes und dient dem Herrn. Der Herr ist für alle, für die Herren, für die Knechte, die Kinder, für die Eltern, für die Weiber, für die Männer im Himmel, und Ansehen der Person gibt es vor dem Herrn nicht. Aber Lohn gibt es beim Herrn und vom Herrn nach der Stellung, die das Kind Gottes einnimmt, nach der Ordnung, die es um dessentwillen anerkennt, daß es mit dem heiligen Geist Gottes in Übereinstimmung ist, daß es denselben nicht betrübt, sondern voll Geistes wird und durch das Wirken des heiligen Geistes im Leben des Kindes Gottes der ganze Wille und Ratschluß Gottes erfüllt wird.

Es geschieht dadurch, daß das Kind Gottes in Gottes Macht durch seinen Glauben bewahrt wird, daß es in Gottes Macht durch den Glauben bewahrt wird, indem diese Macht Gottes im Kinde Gottes dargestellt und verwirklicht wird durch den heiligen Geist, der ihm gegeben ist.

Alle Kraft und Macht Gottes, die im Kinde Gottes offenbar werden muss, muss dem Kinde Gottes durch das Wirken des heiligen Geistes, durch das Wirken des Geistes Christi, durch das Wirken des Geistes des Vaters vermittelt werden.

Keine Macht und Kraft Gottes kann dem Kinde Gottes auf andere Weise zuteil werden, als durch den heiligen Geist, den es erlangt und auf keine andere Weise kann das im Leben des Kindes Gottes erfüllt werden, was in seinem Leben erfüllt werden muss, dass sich der ganze Wille und Ratschluss Gottes am Kinde Gottes erfüllt, dadurch dass es

ganz von Gott erfüllt wird.

Erkennt das Kind Gottes diese Ordnung, wie sie im Wort Gottes gezeigt ist, dann trägt es nach der Erkenntnis, wie sie ihm über die göttliche Ordnung zuteil geworden ist, die Verantwortung dafür, die Stellung zum Worte Gottes so einzunehmen, daß in seinem Leben der Wille Gottes erfüllt wird.

Alles Abweichen von dieser Ordnung verkürzt den Lohn des Herrn, schränkt die Offenbarung im Leben des Kindes Gottes um soviel ein, so viel das Kind Gottes von der Ordnung, die es beachten mußte, abweicht.

Im Worte Gottes ist deshalb die Ordnung gezeigt, sie ist durch den heiligen Geist im Zeugnis der Apostel gezeigt worden.

An dieser Ordnung richtet sich der heilige Geist im Leben des Kindes Gottes.

Zu dieser Ordnung kann sich deshalb das Kind Gottes stellen und ist dann in Verbindung mit dem, was der heilige Geist in seinem Leben wirkt.

Darin liegt dann für das Kind Gottes die Garantie, daß sich der Wille Gottes in seinem Leben durch das Wirken des heiligen Geistes erfüllt.

Es muß dem Kinde Gottes nur das eine klarwerden, ob es für den im Wort Gottes gezeigten Willen Gottes so viel Interesse hat, daß es an dem, daß der Wille Gottes erfüllt wird, seinen persönlichen Anteil haben will.

Wollen wir daran Anteil haben?

\*\_^°\_O-°\_^\_\*    \*\_^°\_O-°\_^\_\*

